

## **Information 58 der AG für pommersche Kirchengeschichte: Hinweis auf eine Neuerscheinung über Taufengel in pommerschen Kirchen**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde der AG für pommersche Kirchengeschichte,  
in der Schriftenreihe unserer AG ist soeben der folgende Titel erschienen:

Brigitte Becker-Carus, Taufengel in Pommern, mit Beiträgen von Martin Seils (= Beiträge zur pommerschen Landes-, Kirchen- und Kunstgeschichte, Band 15). - Schweinin: Thomas Helms Verlag 2012. 22,5 x 24 cm, Hardcover, 216 Seiten, 174 Abbildungen, Landkarte, Literaturverzeichnis, Orts- und Personenregister. ISBN 978-3-940207-57-9.

Nachdem es in den zurückliegenden Jahren bereits Ausstellungen und Dokumentationen über Taufengel u.a. für Brandenburg, die Landeskirchen in Niedersachsen und die Kirchenprovinz Sachsen gegeben hat, wird mit diesem Band das frühneuzeitliche Engelsverständnis am Beispiel einer weiteren protestantischen Landeskirche untersucht. Taufengel bildeten einen integralen Bestandteil der barocken Neugestaltung des Kircheninnenraums nach den Kriegen des 17. und frühen 18. Jahrhunderts. Deutlich erkennbar wird das Wirken großer Bildhauerwerkstätten aus Stettin und Stralsund, aber auch aus Danzig und Rostock, die in zahlreichen Dorf- und Stadtpfarrkirchen in Vor- und Hinterpommern ihre Spuren hinterließen. Die in der vorliegenden Darstellung z.T. erstmals näher beschriebenen Künstlerbiographien zeigen Verbindungen auf, die bis nach Schlesien reichen. Besonders prägend ist für das Wirken der Werkstätten offenkundig der Dualismus zwischen brandenburg-preußischer und schwedischer Landesherrschaft in Pommern gewesen. Ein weiterer, bisher wenig erforschter Aspekt, der in diesem Band angesprochen wird, ist die Intention der Stifter der Taufengel, die häufig zu einem Ensemble von Ausstattungsstücken wie Kanzeln, Altären, Orgelemporen, Beicht- und Patronatsstühlen gehörten. Als Stifter sind neben adligen und städtischen Patronatsherren auch Bauernschaften, Bürger und nicht zuletzt Geistliche greifbar. Brigitte Becker-Carus hat in mehr als 20 Jahren unzählige Reisen durch ganz Pommern unternommen und dabei neben der photographischen Dokumentation alle für sie erreichbaren gedruckten sowie ungedruckten Quellen zu den Stiftern der Kirchengestaltung ausgewertet und damit Dutzende von Akteuren überhaupt erstmals namentlich erfaßt. Angesichts des Verlustes an dinglicher Ausstattung in den Kirchen infolge des Zweiten Weltkrieges und insbesondere der Zerstörung kirchlichen Archivguts in den zurückliegenden knapp 70 Jahren kann dieser Einsatz nicht hoch genug bewertet werden. Der Band spürt in seiner umfangreichen Einführung in das Thema den grundlegenden Fragen des Taufverständnisses im nachreformatorischen Pommern nach. Neben den amtlichen Taufordnungen werden Bräuche und Aberglauben untersucht und dargestellt, die gerade im ländlichen Raum bis ins 20. Jahrhundert tief verwurzelt waren.

Die Drucklegung der vorliegenden Publikation wurde in namhafter Weise von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung gefördert. Die Pommersche Evangelische Kirche hat die Entstehung ebenfalls im Rahmen des Projekts "JAhr zur Taufe" tatkräftig unterstützt. Das nunmehr im Druck vorliegende Ergebnis soll in den Kirchengemeinden in Pommern und Mecklenburg breit eingesetzt werden. Das Buch ist gut geeignet, um Menschen, die in Pommern getauft wurden, eine Erinnerung an ihre Heimatgemeinden zu vermitteln. Unsere AG hofft natürlich auch darauf, daß Menschen, die sich bereit erklärt haben, ein Patenamnt zu übernehmen, mit dieser Publi-

kation eine Anregung erhalten, sich mit den Traditionen der Taufe auseinanderzusetzen und so auf (spätere) Fragen "ihres" Täuflings vorbereitet zu sein.

Im alphabetischen Katalog sämtlicher Taufengel werden nach dem Gebietsstand der Kirchenprovinz Pommern von 1931 insgesamt 147 Standorte von Taufengeln in Vor- und Hinterpommern beschrieben (Kirchenkreise Anklam, Barth, Belgard, Bergen, Cammin, Daber, Dramburg, Franzburg, Feienwalde, Gartz an der Oder, Garz auf Rügen, Gollnow, Greifenberg, Greifenhagen, Greifswald-Land, Grimmen, Jacobshagen, Kolbatz, Kolberg, Köslin, Labes, Lauenburg, Loitz, Naugard, Neustettin, Pasewalk, Penkun, Pyritz, Regenwalde, Rügenwalde, Schlawe, Schlochau, Stargard, Stettin-Land und -Stadt, Stolp-Altstadt und -Stadt, Tempelburg, Treptow an der Rega, Ueckermünde, Usedom, Werben, Wolgast und Wollin). Außerdem wurde die Grenzmark Posen-Westpreußen, die erst Anfang der 1940er Jahre in die Kirchenprovinz Pommern integriert wurde, in die Betrachtung mit einbezogen. Dokumentiert werden ebenso die Taufengel in der Sammlung kirchlichen Kunstguts in der Jakobikirche in Stettin, die vermutlich aus neumärkischen Kirchen stammten. Schließlich gehören seit Beginn der 1970er Jahre einige Gemeinden in der nördlichen Uckermark um Straßburg zur pommerschen Landeskirche, während zwischen Gartz an der Oder und Schwedt pommersche Dörfer in brandenburgische Kirchengemeinden integriert wurden.

Weitergehende Informationen zu diesem Titel erhalten Sie unter:<http://www.thv.de/buch/taufengel>

Im Namen des Vorstands unserer AG begrüßt Sie herzlich

i.A. Haik Porada

Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.:  
c/o Frau Dipl.-Archivarin Ulrike Reinfeldt  
Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland  
Landeskirchliches Archiv Greifswald  
Rudolf-Petershagen-Allee 3  
17489 Greifswald  
Tel.: 03834-572532  
Fax: 03834-572536  
E-Post: [archiv@pek.de](mailto:archiv@pek.de)  
<http://www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de>